

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861**

223 (21.9.1861)

# Beilage zu Nr. 223 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 21. September 1861.

## Deutschland.

**Konstanz, 17. Sept.** In der heute dahier stattgehabten Versammlung der hiesigen Aktiare und anderer niederer Diener der Zivil-Staatsverwaltung wurden die Statuten des im Lande für diese Klasse von Bediensteten zu gründenden Sterbkassenvereins publizirt und es haben sofort 22 der bei der Versammlung Erschienenen ihren Beitritt zu diesem Verein erklärt. Ein solches Unternehmen, das einerseits dem Einzelnen die Sorge um die Zukunft der Seinigen zu erleichtern, andererseits die Stellung eines Standes in der bürgerlichen Gesellschaft zu heben trachtet, kann gewiß nur mit Freude begrüßt werden, und es ist an dem Zustandekommen dieses Instituts um so weniger zu zweifeln, als es leider zu häufige Beispiele gibt, wie ohne eine solche Vorsorge eine Familie bei dem Tode ihres dem erwähnten Stande angehörigen Ernährers hilflos dasteht.

**Leipzig, 17. Sept.** Die Refurse, welche von dem Buchdruckermeister Hrn. Kramer und dem Literaten Hrn. Bernhardt gegen die Verordnung der Kreisdirektion eingewendet wurden, worin das Erscheinen des (inzwischen eingegangenen) „General-Anzeiger“ gänzlich verboten worden ist, sind vom Ministerium des Innern als unbegründet verworfen worden.

**Prag, 15. Sept.** (R. v. u. f. D.) Der erste Versuch der Tschechenfanatiker in unserer kaiserlichen Behörde gegen das Deutschtum darf jetzt schon als gescheitert betrachtet werden. Der Beschluß in Beziehung auf die Tschechisirung der Volksschulen hat selbst in der Journalistik und Bevölkerung der eigenen Sprachgenossen keine Bestimmung gefunden, ja bei den Meisten einschiedene Mißbilligung hervorgerufen. Wichtig aber ist besonders in dieser Frage das Verhalten des Landesauschusses, des verfassungsmäßigen permanenten Organs des Landtags, das mehrere Tschechen in seiner Mitte hat. Dieser Ausschuss hat gestern — gegen bloß Eine Stimme — den Antrag angenommen, die Statthalterei möge den Beschluß der Stadtverordneten stützen und die Schulorganisation bezüglich des Sprachenverhältnisses der Entscheidung des Landtags anheimgeben. Es wurde hierbei ganz sachgemäß hervorgehoben, daß bei dem Vorhandensein zweier

Sprachen im Lande und deren Anspruch auf Gleichberechtigung nur die höchste autonome Körperschaft des Kronlandes berechtigt und in der Lage sei, den beiderseitigen Anforderungen in Beziehung auf sprachliche Unterrichtsverhältnisse gerecht zu werden.

### Vermischte Nachrichten.

**Bruchsal, 18. Sept.** Die während vier Wochen stattgehabte Trockenheit hat in Feld und Garten großen Schaden verursacht, indem nicht nur die Futterkräuter und andere Pflanzen, sondern auch junge Bäume und Gesträucher, sowie viele Weinstöcke verbröckelten. In Folge dessen ist der dahier unerhörte Fall eingetreten, daß Mangel an Milch herrscht und deren Preis gestiegen ist. Auch die Spätkartoffeln sollen vielfach Noth gelitten haben. Endlich ist seit vorgestern häufiger und reichlicher Regen gefallen, welcher zwar noch lange nicht dem Bedürfnis genügt, aber doch der ärgsten Noth abhilft und jedenfalls den für die Fütterung des Viehes gerade unter den jetzigen Umständen hochwichtigen „Stoppelrüben“ sehr zu Statten kommt. Dabei ist es jedoch so fast geworden, daß man unter dem Regen auch einzelne Schneeflocken wahrnehmen konnte.

In Rugby wird gegenwärtig ein Prozeß verhandelt, der füglich in einem Dickenschen Roman spielen könnte, und ungewöhnliches Aufsehen zu machen verspricht, in so fern es sich um eine Schurkerei in der höhern Gesellschaftsklasse und um eine Jahresrevenue von 14,000 Pf. St. zu handeln scheint. Gestern hatte die klagende Partei das Wort, und nach dem, was durch sie ausgesagt wurde, steht die Sache folgendermaßen: Hr. Richard Quinn Hill, ein Neffe des berühmten Bankiers und Bierbrauers Guinness in Dublin, 32 Jahre alt, seines Standes Gentleman und einer der angesehensten irischen Familien angehörend, hatte vor mehreren Jahren eine Großnichte von Sir Francis Burrell geheiratet, die von der reichen Wittwe Burrells als Pflegschild angenommen worden war. Das Fräulein hatte eine bedeutende Aussteuer. Der Ehevertrag war in einer solchen Weise abgefaßt worden, daß sie Herrin eines Theiles ihres Vermögens auch nach der Hochzeit blieb; später hatte sie aber selbst die Sache so geordnet, daß ihrem Manne, wenn sie kinderlos bliebe, eine Jahresrevenue von ungefähr 14,000 Pf. St. zufließen würde. Die junge Ehe war aber nicht kinderlos, Madame Hill genas auf einer Reise von Dublin nach London eines gefunden Kindes. Das Gescheh in Rugby, zu Anfang des Jahres 1859. Der Gatte, dem es darum zu thun gewesen zu

sein scheint, das Kind verschwinden zu lassen, ließ es im Kirchenbuch von Rugby unter fingirtem Namen eintragen, und nahm es 14 Tage später, mit Einwilligung der Mutter, nach London, um es dort in gute Pflege zu geben. Die gute Pflege bestand darin, daß er es einer schmutzigen Frau in einer schmutzigen Straße übergab und ihr ein lächerliches Kostgeld versprach. Seiner Frau spiegelte er Anfangs vor, das Kind sei vortreflich versorgt, dann wieder, es sei gestorben, dann widerrief er Letzteres, kurz — zwei Jahre lang hielt er die arme Frau von ihrem Kinde fern, bis sie sich, erbittert über solche Grausamkeit, von ihm loslagte und die Sache einem Advokaten anvertraute. Dieser nahm einen der tüchtigsten geheimen Polizisten Englands, Mr. Brett, zu Hilfe, und Mr. Brett ist es nach vieler Mühe endlich gelungen, den Knaben aufzufinden. Wie er dazu kam, ist für Jeden, der London nicht genau kennt, schwer begreiflich zu machen. Genug an dem — in einem der verrufensten Quartiere der Hauptstadt, das sich zwischen St. Giles' und Drurylane hinzieht, und in einem der elendesten Hinterhöfe dieses schmutzigen Viertels, und in einem der unflüglichen Häuser dieser verwahrlosten Sadgassen entdeckte er das reiche Parquettkind, dem eine Jahresrente von 14,000 Pf. St. beschieden war, mitten unter halbnaekten, halbverhungerten Männern und Weibern, in Lumpen gekleidet, mit wunden Füßchen, schmutzbedeckt, verwahrloset bis zum Erbarmen. Der junge Erbe hatte bisher als Bettelkind auf den Straßen gebient, und mag sehr erbarmungswürdig ausgesehen haben, denn der eigene Vater (so erzählt die Pflegebabe) reichte ihm einmal auf der Straße im Vorübergehen einen Schilling als Almosen. Den Knaben nahm die Polizei sofort mit sich, seine Identität ist auf die unzweifelhafteste Weise festgestellt worden, er ist unter gute Pflege gestellt, aber so schwach und kränzlich, daß die Ärzte an seinem Aufkommen zweifeln. Und der Vater? Der hatte sich, erschreckt durch die Drohungen seiner Frau, daß sie Alles daran setze, um ihr verlorenes Kind wieder zu finden, lange in Brüssel aufgehalten, um vor der englischen Polizei sicher zu sein. Endlich hörte er, daß seine Frau nach London gekommen sei, und in der Hoffnung, sich mit ihr zu versöhnen, kam er selber verkleidet herüber, schlich nach ihrem Hause und wurde — von den wachsamem Agenten Brett's abgefangen. — So weit die Aussagen der Klagepartei. Der Angeklagte wurde — sonderbar genug — gegen schwere Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, und hat sich am 24. d. wieder zu stellen. Die Polizei wird zu sorgen haben, daß er nicht aus dem Land entschlüpft.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Fern. Kroenlein.

## Aufruf!

2.5.96. In den Grund- und Unterpfandbüchern der Gemeinde Bietzingen, Amts Engen, befinden sich nachstehend verzeichnete Einträge, welche noch bestehen, die betreffenden Gläubiger aber theils nicht mehr am Leben, theils unbekannt wo? abwesend sind, und auch solche Einträge, deren Rechtsnachfolger nicht ermittelt werden konnten. Diese Einträge sind jedoch über 30 Jahre alt, und es werden daher alle diejenigen, welche nach gütlicher Anweisung vermögen, unter Berufung auf das Gesetz vom 5. Juni 1860, Regbl. Nr. 30, Seite 214, aufgefordert, die auf sie Bezug habenden Einträge binnen 6 Monaten, a dato, erneuern zu lassen, da solche sonst auf Grund des Artikels 4 des allegirten Gesetzes gestrichen würden. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist. Bietzingen, am 1. Juli 1861.

Das Pfandgericht.  
Bürgermeister Maier.

vd. Auer, Rathschreiber.

Des Eintrags		Name, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder seines Rechtsnachfolgers.	Name, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Name, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder seines Rechtsnachfolgers.	Name, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder seines Rechtsnachfolgers.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.			fl. fr.	Datum.	Seite.			fl. fr.
15. Nov. 1828,	30	<b>I. Eintrag im Pfandbuch Band I.</b>			9. Novbr. 1826,	74	Jos. Weber von da,	Georg Maier oder dessen Erben in Gailingen,	51 15
		Jos. modo Lampert Schiltknecht zu Leopold, modo Herrmann, Salomon, Moriz und Max Weil von Bietzingen,		50	dto.,	76	Jos. Bilger, Müller von da,	Derfelbe,	60
		<b>II. Einträge im Grundbuch Band I.</b>			10. März 1827,	82	Gallus Jolz in Bietzingen,	Franz Müller in Thayngen,	250
14. Mai 1825,	2	Gallus Jolz, Schreinermeister vom Bernhard Witz, Wirth von da (nach Amerika ausgewandert),		45	27. Februar 1828,	119	Martin Euter v. Dörflingen,	Balthasar Maier auf Pfaffswiesen, jetzt dessen Erben,	105
8. Juni 1825,	4	Job. Lembart, Weibel von Thayngen,		50	14. April 1828,	120	Klemenz Wänzer in Bietzingen,	Konrad Weiler in Schaffhausen,	540
13. dto.,	5	Kaspar Weber's Erben von Bietzingen,		150	5. Mai 1828,	121	Michael Buchter, Schuster v. Thayngen,	Georg Müller's Gantmaße dort,	21 45
dto.,	6	Karl Schiltknecht, Schuster von Bietzingen,		29	16. dto.,	123	Konstantin Weber in Bietzingen,	Balthasar Maier auf Pfaffswiesen, jetzt dessen Erben,	68 30
14. dto.,	7	Sebastian Wiber, Tagelöhner von Bietzingen,		50 24	dto.,	125	Andreas Schiltknecht in Bietzingen,	Diefelben,	71
dto.,	9	J. Georg Großmann, Schreiner von Bietzingen,		40	dto.,	126	Donat Witz in Bietzingen,	Diefelben,	111
dto.,	10	Simon Wiber, Maurer v. Bietzingen,		38	dto.,	128	Moriz Weber in Bietzingen,	Diefelben,	62
dto.,	11	Gebhard Jolz v. Bietzingen,		110	dto.,	129	Peter Weber, Schmid in Bietzingen,	Diefelben,	44 45
dto.,	12	Karl Schiltknecht, Schuster in Bietzingen,		73	dto.,	130	Julius Witz daselbst,	Diefelben,	423
dto.,	15	Augustin Wuer, Wagner in Bietzingen,		29 18	dto.,	132	Augustin Wuer von da,	Diefelben,	36
dto.,	16	Job. Georg Schneider, Ziegler in Bietzingen,		33	dto.,	135	Job. Egger von da,	Diefelben,	156
dto.,	18	Anton Witz, Weber v. Bietzingen,		70 45	dto.,	136	Kristof Wiber von da,	Diefelben,	42 15
dto.,	21	Josef Bilger, Müller von Bietzingen,		73	dto.,	138	Sebastian Wiber von da,	Diefelben,	115 30
dto.,	23	Julius Wuer v. Bietzingen,		60	dto.,	140	Sebastian Wiber, Tagelöhner von da,	Diefelben,	27
dto.,	24	Fidel Rees v. Bietzingen,		400	dto.,	141	Karl Schiltknecht, Schuster von da,	Diefelben,	46
dto.,	26	Elisabeth Schmid, Witw. des D. Wiber v. Bietzingen,		151	dto.,	142	Kaspar Weber's Erben in Bietzingen,	Diefelben,	334 15
20. Okt. 1825,	29	Karl Witz, Schuster v. Bietzingen,		200	dto.,	144	Karl Schiltknecht, Gärtner von da,	Diefelben,	144
19. Mai 1826,	31	Kristian Schiltknecht v. Bietzingen,		184	dto.,	145	Georg Schneider, Ziegler in Bietzingen,	Diefelben,	123 15
dto.,	34	Josef Witz, j., Erben in Bietzingen,		44	dto.,	147	Gallus Egger von da,	Diefelben,	191
dto.,	35	Peter Weber in Bietzingen,		43	dto.,	148	Magnus Gürtler von da,	Diefelben,	40 15
dto.,	38	Karl Schiltknecht, Schuster in Bietzingen,		37	dto.,	150	Fidor Weber von da,	Diefelben,	185
dto.,	40	Georg Schneider, Ziegler daselbst,		89 15	dto.,	151	Balentin Egger von da,	Diefelben,	248
dto.,	41	Georg Maier von Gailingen,		88	dto.,	153	Josef Witz, j., von da,	Diefelben,	139 45
dto.,	44	Sebastian Wiber, Waisenrichter von hier,		50	dto.,	154	Lazarus Witz von da,	Diefelben,	273 15
dto.,	46	Lazarus Witz von Bietzingen,		55 15	dto.,	156	Job. Großmann, Schreiner von Bietzingen,	Diefelben,	232 45
dto.,	48	Nikolaus Wiber, Tagel. v. Bietzingen,		44	dto.,	157	Karl Witz, Schuster von da,	Diefelben,	109 45
4. Okt. 1826,	50	Balentin Egger in Bietzingen,		122	dto.,	159	Josef Jolz von da,	Diefelben,	45 15
dto.,	52	Ludwig Jolz in Bietzingen,		73 15	dto.,	160	Martin Euter v. Dörflingen,	Josef Hübcher von Thayngen,	40
dto.,	54	Gebhard Jolz in Bietzingen,		25 15	14. Juni 1828,	162	Grundherrschaft von Hornstein in Bietzingen,	Martin Dietrich in Rietslingen, modo dessen Erben,	440
dto.,	56	Lazarus Witz in Bietzingen,		78 15	9. August 1828,	164	Seb. Wiber, Waisenrichter in Bietzingen,	Diefelben,	50
dto.,	58	Donat Witz von da,		64 30	dto.,	165	Lazarus Witz von da,	Diefelben,	164
9. Novbr. 1826,	63	Math. Wänzer, Wirth in Bietzingen,		284	dto.,	166	Ludwig Jolz von da,	Diefelben,	111 30
dto.,	66	Karl Schiltknecht, Schuster in Bietzingen,		55 30	dto.,	167	Karl Witz, Schuster von da,	Diefelben,	66
dto.,	68	Kaspar Weber hier,		40	dto.,	168	Gregor Schiltknecht zu Bietzingen,	Diefelben,	50
dto.,	70	Jos. Bilger, Bauer in Bietzingen,		43 6	dto.,	169	Fidor Weber von da,	Diefelben,	72
dto.,	72	Georg Schneider in Bietzingen,		45	dto.,	170	Job. Egger von da,	Diefelben,	65
					dto.,	171	Josef Bilger von da,	Diefelben,	62 30
					10. Septbr. 1828,	172	Simon Wiber v. Bietzingen,	Diefelben,	25
					30. August 1829,	175	Georg Schneider von da,	Kristof Wuer in Rietslingen,	300
					8. Oktober 1829,	204	Julius Wuer in Konstanz,	Karl Jolz in Zürich,	120
					28. Debr. 1829,	216	Bernhard Witz v. Bietzingen II.,	Martin Dietrich in Rietslingen,	190
					11. März 1830,	220	Balentin und Job. Egger in Bietzingen,	Matthäus Schiltknecht in Marktlingen,	400
					5. Juni 1830,	247	Lazarus Witz in Bietzingen,	Michael Kommer v. Thayngen,	58
							Christ. Kommer v. Thayngen,	Georg Maier von Gailingen,	102 42
							Martin Lenhart v. Thayngen,		

**Öffentliche Wohnung**  
zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuch-Einträgen  
in der Gemeinde **Mundelfingen**, Amts **Donauwörth**.

3.6.41. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.  
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Mundelfingen, am 2. September 1861.

Das Pfandgericht.  
Bürgermeister Moser.

Der Vereinigungs-Kommissär:  
Reininger, Rathsherr.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
<b>I. Einträge im Pfandbuch Band I. a.</b>				
16. März 1824,	53	Jakob Bader, Landwirth, in Mundelfingen, Erben hier.	Hofrath Reuter in Donauwörth, Erben unbekannt.	600
21. Februar 1824,	301	Konrad Schüb, Landwirth von Mundelfingen.	Derselbe.	400
24. August 1821,	68	Jakob Zimmermann, Landwirth, Erben hier.	Maimund Bausch von Kiebböhringen, Erben unbekannt.	200
26. Juni 1819,	141	Leonhard Wette, Landwirth, dessen Erben hier.	Johann Bogitschen Kinder von Keislingen, dieselben unbekannt.	567 40
19. Debr. 1820,	141	Derselbe.	Revisor Salzmann von Donauwörth, dessen Aufenthaltsort unbekannt.	100
24. August 1821,	152	Johann Büche, Landwirth, dessen Erben hier.	Josef Werner von Bonndorf.	250
8. Juni 1809,	199	Josef Huber, Landwirth, dessen Erben hier.	Hofrath Felix Bauer in Meßkirch, dessen Aufenthaltsort unbekannt.	100
11. Novbr. 1823,	203	Johann Wette, Landwirth, dessen Erben hier.	Hofrath Keller von Donauwörth, Aufenthaltsort unbekannt.	1000
29. August 1820,	209	Georg Winger, Landwirth, dessen Erben hier.	Martin Müller in Bonndorf, dessen Aufenthaltsort unbekannt.	66
14. April 1818,	219	Anton Grotler, Landwirth, von Mundelfingen.	Martin Rober von Donauwörth, Aufenthaltsort unbekannt.	50
23. Novbr. 1820,	222	Konrad Wette, Landwirth, dessen Erben hier.	Konrad Rindel von Donauwörth, Aufenthaltsort unbekannt.	100
23. Januar 1819,	277	Josef Heinemann, Landwirth, dessen Erben hier.	Amtschreiber Winger, früher in Blumberg, dessen Erben unbekannt.	250
15. Februar 1817,	288	Georg Alf, Landwirth in Mundelfingen.	Josef Salzmann, Feldapotheker von Donauwörth, Aufenthaltsort unbekannt.	150
14. Januar 1815,	353	Josef Wetz, Landwirth hier.	Anton Wetz, Hofschmied in Donauwörth.	170
10. Septbr. 1818,	373	Johann Glud, Landwirth, dessen Erben hier.	Oberrogat Mehrhart in Konstanz.	140
7. Oktbr. 1823,	373	Derselbe.	Derselbe.	140
<b>II. Einträge im Pfandbuch Band I. b.</b>				
6. März 1825,	25	Leonhard Baumann, Landwirth, dessen Erben hier.	Herr Hofrath Keller von Donauwörth, Aufenthaltsort unbekannt.	500
8. Mai 1825,	28	Josef Wette, jung, Landwirth, dessen Erben hier.	Derselbe.	500
23. Februar 1826,	82	Wittwe Marie Baumann, geb. Wette, deren Erben hier.	Derselbe.	300
27. Juli 1825,	31	Johann Engesser, Landwirth, dessen Erben hier.	die Freisrau v. Bodmann, geb. v. Gemmingen-Esteing, Aufenthaltsort unbekannt.	436
ditto,	35	Mathias Grotler, Landwirth, dessen Erben hier.	Dieselbe.	300
12. Februar 1826,	49	Mathias Glud, Landwirth, dessen Erben hier.	Mathias Schorpp'schen Kinder von hier, d. J. in Amerika.	200
20. Februar 1826,	76	Anton Schüb, Landwirth, dessen Erben hier.	Aloys Schuber von Siedelbach, dessen Erben unbekannt.	150
20. März 1826,	88	Stefan Schöne, Landwirth, dessen Erben hier.	Korrekzionskassen-Verwaltung in Hülfsingen, diese Kasse besteht nicht mehr.	100
6. Mai 1826,	91	Jakob Bader, Landwirth, dessen Erben hier.	Herr v. Enger in Riggelsbäumen, dessen Aufenthaltsort unbekannt.	244 20
ditto,	91	Mathias Wetz, Landwirth, dessen Erben unbekannt.	Derselbe. Güterkaufschilling.	291 36
ditto,	92	Martin Labor'schen Kinder in Mundelfingen.	Derselbe. ditto.	69 17
26. Juni 1826,	93	Jakob Zimmermann Wittwe, deren Erben hier.	Josefa Zimmermann, ledig, von Donauwörth, Aufenthaltsort unbekannt.	100
6. Februar 1827,	110	Josef Huber, Landwirth, dessen Erben hier.	Herr Revisor Salzmann zu Donauwörth, Aufenthaltsort unbekannt.	105
4. Mai 1827,	118	Johann Schmid, Landwirth, dessen Erben hier.	Aloys Stüdel, Bürger von Hülfsingen, dessen Erben d. J. in Amerika.	10
16. Novbr. 1827,	135	Johann Baumann, Landwirth, dessen Erben hier.	Bezirksamtmann Erhard in Engen, Aufenthaltsort unbekannt.	300
28. April 1828,	163	Anselm Glud, Landwirth hier.	Jakob Frei ab dem Weilerhof bei Dittelsbäumen, Aufenthaltsort unbekannt.	87
26. Mai 1828,	171	Leonhard Baumann, dessen Erben hier.	Anton Knupper, Amtmann zu Haslach, Aufenthaltsort unbekannt.	300
7. Novbr. 1830,	260	Aloys Kummer, Landwirth, dessen Erben hier.	Andreas Kummer von Blumberg, dessen Kinder d. J. in Amerika.	100

**3.6.505. Schwarzach. Eigenschafts-Versteigerung.**  
In Folge richterlicher Verfügung und der Untheilbarkeit halber werden aus dem Nachlasse der ledigen Maria Anna Götger von Ulm Montag den 30. September d. J., Morgens 10 Uhr, nachbenannte Eigenschaften auf dem Gemeindehause in Ulm öffentlich versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.  
1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofstätte und Gemüsegarten, neben Hofschwirth Ruchmann und Erbschaft, Tar 2000 fl. — fr.  
2) Sechs Viertel Acker hinter dem Haus, neben Hofschwirth Ruchmann und Erbschaft, Tar 750 fl. — fr.  
3) An zehn Viertel Gras- und Baumgarten, gegenüber dem Wohnhaus, neben Bach und verschiedenen Aulhöfern an 2500 fl. 15/16.  
4) Zehn Viertel 11 Rügen Ackerfeld neben dem Haus (genannt im Lindengarten), eingetheilt in sechs Parzellen von je 1 Viertel 68 1/2 Rth., neben Erbschaft und Andros Speier Wth., Tar 900 fl. — fr.  
5) Ein und ein halb Viertel Acker im Oberfeld, neben Frz. Simon Ruchmann und Dorothea Durlart. Tar 200 fl. — fr.  
6) Ein und ein halb Viertel Acker im Niederfeld am Feldgraben, neben Karl Speier und Dienis

**3.6.506. Schwarzach. Klopfer, Tar 200 fl. — fr.**  
7) Ein Viertel Acker in der Oberau, neben Georg Gög und Basil Friedmann, Tar 400 fl. — fr.  
8) Sechs Viertel Wiesen in der Maulsbühl, neben Georg Bleiler und David Rölmer's Wittwe, Tar 800 fl. — fr.  
Fünftausend sechshundert neunzehn Gulden 36 fr.  
Schwarzach, am 3. September 1861.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
J. Hefelbacher, Notar.

**3.6.458. Nr. 7584. Müllheim. Wein- und Faß-Versteigerung.**  
Aus der Verlassenschaft des Heinrich Panbel in Müllheim werden am Montag den 30. September d. J., Morgens 8 Uhr anfangend, in dessen Behausung in Müllheim der Erbtheilung wegen ca. 300 Dhm reingehaltene Weine von den Jahren 1857, 1858, 1859 und 1860, worunter ungefähr 80 Dhm Obst- und Rothweine enthalten sind, gegen Baarzahlung der Versteigerung ausgesetzt. Unmittelbar nach derselben werden ungefähr 300 Dhm Faß in verschiedenen Maßgehalten ebenfalls versteigert.  
Müllheim, den 17. September 1861.  
Großh. bad. Amtsgesetz.  
Aberle.

**3.6.347. Nr. 8228. Jilleanau. Versteigerung.**  
Dienstag den 1. Oktober 1861 werden bei uns an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Reijewagen, 1 alt und gebraucht,  
1 Halbhafe, 1 erhalten,  
1 Droschke, gut erhalten,  
eine Partie neues Brandschloßler, alte Kleider und Schuhwerk, Lumpen und altes Metall.  
Jilleanau, den 14. September 1861.  
Direktion der großh. bad. Heil- und Pflanzanstalt.  
Koller, Brettle.  
3.6.399. Karlsruhe.

**Verwerthung der herrenlosen Reise-Effekten und Frachtgüter.**  
In Folge höhern Auftrags wird am Dienstag den 24. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Bahnhof eine große Anzahl herrenloser Reiseeffekten und Frachtgüter, als: Hüte, Mützen, Stöcke, Schirme, Reisesachen, Hutschachteln, Kleidungsstücke u. dgl.; leere Fäßchen, Eisen, Stahl, Blech; ein Saal Gewürznelken, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert; wozu wir die Steigerungsliebhaber einladen.  
Verwaltung der großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.  
Der Vorstand: Der Verwaltungsbekämte:  
Oberst. Adam.  
vdt. Biesfeld.

**3.6.315. Nr. 394. Konstanz. Eisenbahnbau von Schaffhausen nach Konstanz. Bergebung von Bauarbeiten.**  
Die Erbauung von 13 Bahnwärterhäusern auf der Bahnstrecke zwischen Konstanz und dem untern Allensbacher Grenz soll im Commisitionswege entweder im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.  
Nach den Voranschlägen beträgt die  
1) Grab- und Maurerarbeit 25,169 fl. 25 fr.  
2) Steinmauerarbeit 4,863 fl. 05 fr.  
3) Zimmermannsarbeit 7,993 fl. 02 fr.  
4) Gypferarbeit 4,741 fl. 49 fr.  
5) Schreinerarbeit 3,097 fl. 47 fr.  
6) Glaserarbeit 1,210 fl. 47 fr.  
7) Schlosserarbeit 2,727 fl. 09 fr.  
8) Flechenerarbeit 1,650 fl. 56 fr.  
9) Anstreicherarbeit 1,326 fl. 51 fr.  
10) Plästererarbeit 64 fl. 39 fr.  
Zusammen 49,845 fl. 30 fr.  
Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Bureau zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote, welche auf die Arbeiten der einzelnen Häuser entweder nach Procenten der Voranschläge oder in runder Summe zu stellen sind, versiegelt und kostenfrei längstens bis Montag den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, einzureichen sind.  
Konstanz, den 12. September 1861.  
Großh. Eisenbahn-Hochbau-Inspektion.  
Leonhard.

**3.6.497. Nr. 5341. Wolfach. (Urtheil.)**  
Nr. 3273/74, III. Civil-Senat. In Sachen der Johann Abraham Aherle Ehefrau, Charlotte, geb. Arnold, von Schiltach, Klägerin, gegen ihren Ehemann Johann Abraham Aherle von da, Bekl., wegen Ehescheidung, wird auf gegenseitige Unteruchung zu Recht erkannt:  
Die Ehe des Bierbräuers Johann Abraham Aherle aus Schiltach und seiner Ehefrau Charlotte, geb. Arnold, von da sei auf den Grund der Verschollenheit des Erstern für geschieden zu erklären, und ebenerseits in die Kosten des Verfahrens zu verfallen. Dieser Scheidungsbrief ist jedoch als nicht ergangen anzusehen, wenn nicht die klagende Ehefrau binnen 2 Monaten nach eingetretener Rechtskraft desselben bei dem zuständigen Beamten des bürgerlichen Standes sich einfinden und diesen Scheidungsbrief in das Ehebuch eintragen lassen wird.  
B. R. W.  
Dessen zur Urkunde u. r. c.  
Es geschahen Bruchsal, den 24. August 1861.  
Großh. bad. Hofgericht des Unterherrsichtes unter dem geg. B. o. h. m. (L. S.) geg. La Coste.  
Aus großh. bad. Hofgerichtsverordnung.  
geg. Schachleiter.  
W. R. S. u. h.  
Vorstehendes Urtheil wird dem verschollenen Beklagten auf diesem Wege verkündet.  
Wolfach, den 4. September 1861.  
Großh. bad. Amtsgesetz.  
Feherlin.

**3.6.494. Nr. 10.420. Donauwörth. (Schuldenliquidation.)**  
Gegen den Nachlass des in Freiburg verstorbenen Wirthschaftspächters Johann Schmidt von Donauwörth haben wir die Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Donnerstag den 3. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr, angeordnet; es werden nun alle Diejenigen, welche aus dem Nachlass für einen Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Revisor und Gläubigerausschuß ernannt, auch Verg- und Nachschlagsvergleiche verhandelt werden sollen, mit dem Beifuge, daß in Bezug auf Verg- und Nachschlagsvergleiche die Richteramtenden als der Mehrheit der Erbschienenen beitreten angesehen werden.  
Ausländische Gläubiger haben bis zur Tagfahrt einen im Orte des Gerichts wohnenden Genalhhaber namhaft zu machen für den Empfang aller Einbringungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst, oder in dem wirklichen Wohnorte derselben geschehen sollen.  
Donauwörth, den 18. September 1861.  
Großh. bad. Amtsgesetz.  
Aherl.

**3.6.479. Nr. 10.063. Karlsruhe. (Erbbauung.)**  
Der ledige und volljährige Louis Dohs von hier ist zur Erbschaft seines am 20. August d. J. verstorbenen Vaters, Gaswirth Ignaz Dohs von hier, berufen.  
Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort zur Zeit

hierorts unbekannt ist, so wird derselbe oder seine Rechtsnachfolger mit Frist von drei Monaten zur Ertheilung mit dem Bedenken öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall diese Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zufällt, wenn der Vorgelebene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Karlsruhe, den 18. September 1861.  
Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.  
G. Gerhards.  
vdt. Morz.

**3.6.496. Nr. 7242. Stodach. (Erbbauung.)**  
Der am 5. Mai 1821 geborne Josef Wagner, natürlicher Sohn der am 25. Juni 1861 verlebten Maria Eva Wagner, Wittve des am 20. Dez. 1844 gestorbenen Vinzenz Schwarz, Erbinder zu Bodmann, hat sich schon vor mehreren Jahren von Hause entfernt und ist dessen jeglicher Aufenthalt unbekannt.  
Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen drei Monaten dahier zu melden und seine Rechte auf den Nachlass seiner verstorbenen Mutter geltend zu machen, andernfalls derselbe Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen er zufällt, wenn er, der Vorgelebene, zur Zeit des Absterbens seiner Mutter gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Stodach, den 17. September 1861.  
Großh. bad. Amtsgesetz.  
Waldner.

**3.6.448. Nr. 10.498. Stodach. (Verlassenschaft einweisung.)**  
Nachdem auf dieselbige Aufforderung vom 16. v. M., Nr. 9437, leinertliche Ansprüche an die Verlassenschaft des hiesigen Pfarrers August Joseph von Beuren erhoben wurden, wird nunmehr die Thessa Weyer von Hiltenthal ihrem Ansuchen gemäß in den Besitz und Gewähr besagter Verlassenschaft eingewiesen.  
Stodach, den 15. September 1861.  
Großh. bad. Amtsgesetz.  
Rieder.

**3.6.493. Nr. 6220. Bonndorf. (Fahndung.)**  
Goldarbeiter Wilhelm Bäfel von Forzheim wird beschuldigt, zwei goldene Taschenuhren von mittlerer Größe, 1/2 Pariseruhren, mit römischen Zahlen auf dem Zifferblatte, an deren einer sich eine silberne Kette befand, im Gesammtwerthe von 50 fl., zum Nachtheil des Kammerherrn Karl Hanemann dahier unterzuziehen zu haben.  
Der Genannte ist ungefähr 36 — 38 Jahre alt, 5' 1 — 2" groß, hat ein rundes Gesicht, blonde Haare, breite Nase, rundes Kinn, blonde Augenbrauen und einen blonden Schnurrbart.  
Derselbe hat sich geflüchtet und trug bei seiner Entfernung einen schon abgetragenen Ausbruch, grauliche Luchshaut und einen dunklen Hut.  
Alle Behörden werden ersucht, auf Wilhelm Bäfel zu fahnden, ihn im Betreffungsfall zu verhaften und anher abzuführen zu lassen.  
Bonndorf, den 17. September 1861.  
Großh. bad. Amtsgesetz.  
Scheuermann.

**3.6.495. Nr. 7639. Einsheim. (Urtheil und Fahndung.)**  
J. u. E.  
die Ehefrau des Johann Wender, Elisabetha, geborne Hög, von Einsheim, und Anton Lukas von Bernschel, wegen Ehebruchs,  
hat das großh. Hofgericht des Unterherrsichtes unter dem 2. d. M., Nr. 5651, I. Crim.-Senat, zu Recht erkannt:  
Elisabetha Wender, geborne Hög, von Einsheim, und Anton Lukas von Bernschel, wegen Ehebruchs, sind zu einer Freiheitsstrafe von vier Monaten, Letzterer zu einer Freiheitsstrafe von vier Wochen, Jedes zur Ertragung der Hälfte der Kosten des gerichtlichen Verfahrens, mit sammt verbindlicher Haftbarkeit für das Ganze, sowie der Kosten seiner Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen.  
Dem Angeklagten Anton Lukas von Bernschel geschieht diese Bekanntmachung an Eröffnungsfrist. Zugleich bitten wir um Fortsetzung der Fahndung.  
Einsheim, den 13. September 1861.  
Großh. bad. Amtsgesetz.  
Morz.

**3.6.504. Nr. 9934. Weisach. (Aufforderung.)**  
Die ledige Albertina Meyer von Oberbergen ist unerlaubt ausgewandert und wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen zu stellen, widrigenfalls sie des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verfallen würde. Zugleich wird das Vermögen derselben mit Beschlag belegt.  
Weisach, am 6. September 1861.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
J. u. d. A. B.:  
Pfaff.

**3.6.462. Nr. 12.619. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.)**  
Der unten signalisirte Korporal vom großh. bad. Festungsartillerie-Bataillon, Wilhelm Hübler von Bruchsal, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig und des Cris- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe von 1200 fl. verfallen würde.  
Signalement.  
Alter, 24 Jahre.  
Größe, 5' 6" 2/3.  
Körperbau, schlank.  
Gesichtsfarbe, gesund.  
Augen, blau.  
Haare, blond.  
Nase, gewöhnlich.  
Bruchsal, den 16. September 1861.  
Großh. bad. Oberamt.  
Reiber.  
**3.6.467. Nr. 17.846. Heidelberg. (Fahndung zurücknahme.)**  
Die Konstriktion für 1862 betr. die unterm 29. August d. J., Nr. 16.459, bezüglich des Kaspar Hartmann erlassene Fahndung in Nr. 207 der Karlsruhe'ger Zeitung wird hiermit zurückgenommen.  
Heidelberg, den 16. September 1861.  
Großh. bad. Oberamt.  
J. u. d. St. D.:  
Dinterfab.